

■ STEHSATZ

Demonstration auf dem Rhein

Der kantonale Fischereiverband engagiert sich mit verschiedenen Aktionen für ein doppeltes Ja zu den beiden umstrittenen Agrarinitiativen, über welche wir Stimmbürgerinnen und Stimmbürger am 13. Juni abstimmen werden. Weil auch ihm die Natur am Herzen liegt und Gewässer, Tiere und Pflanzen, aber auch wir Menschen unter der hohen Belastung an Pestiziden und Nährstoffen leiden, findet im Rahmen dieser Kampagne am kommenden Sonntag, 30. Mai, ein Bootskorso auf dem Rhein statt. Beflaggte Motorboote der Fischer und weitere Wassersportler, aber auch Weidlinge werden sich auf dem Wasser versammeln und vor dem Lindli in Schaffhausen eine attraktive Kulisse bilden. Treffpunkt ist übrigens der Steiner Bootshafen um 13.30 Uhr. Die Abfahrt in Richtung Munotstadt ist um 14 Uhr geplant mit Zwischenstopp beim Hörnli wegen der Kreuzung des Kursschiffs. Das ist eine gute Aktion, um ein Zeichen zu setzen.



Mark Schiesser
Redaktor

Massentests in Schulen

KANTON Um möglichst viele Ansteckungen mit Covid-19 zu erkennen, werden in den Schulen der Sekundarstufe I und II im Kanton Schaffhausen repetitive Massentests durchgeführt. Durch diese Tests sollen laut einer Mitteilung des kantonalen Gesundheitsamts Übertragungsketten frühzeitig erkannt und unterbrochen werden, um die weitere Verbreitung zu verhindern.

Pilotprojekt in Dörfingen

Seit dieser Woche werden die Massentests zusätzlich im Rahmen eines zweiwöchigen Pilotprojekts in der Primarschule sowie im Kindergarten Dörfingen durchgeführt. Nach dem Pilotprojekt wird eine allfällige Ausweitung der Tests auf alle Primarschulen und Kindergärten des Kantons geprüft. (r.)

■ AUS DEM EINWOHNERRAT

Lokal, national, global – ganzheitlich hinschauen und handeln

Wer Einblick hat, weiss: Im Stadtrat und der Verwaltung wird hinter den Kulissen enorm viel gearbeitet: Grosse Zukunftsprojekte wie Gestaltung der Schifflande, neuer Bootshafen, Siedlungsentwicklung, grosse Renovationsprojekte wie Schulhaus Schanz und Rathaus stehen an, dazu Kinderkrippe, Alterswohnungen, etc. – und der Bauboom durch Investoren, der Stein am Rhein fast erdrückt und sehr viel Arbeit auslöst.

Trotzdem hatten wir im Einwohnerrat verständlicherweise kaum Geschäfte: Die Stadträtinnen und Stadträte sind sich in ihren teils neuen Referaten intensiv dabei, sieh einzuarbeiten. Bei Schiffländi und Siedlungsentwicklung haben Sie den Aufruf zur Beteiligung erhalten: Ich bin sehr gespannt, mit welchen Wünschen und Visionen Sie sich in diese Prozesse einbringen!

Die heutige Bau- und Nutzungsordnung ist zu unscharf und offen, um Investoren besser einbinden und eingrenzen zu können. Es fehlt z. B. die überall gängige Ausnutzungsziffer! Und aus meiner Sicht sind z. B. mehr Bäume in den Quartieren dringlich, gerade in der schlecht durchlüfteten Altstadt sollten wir begrünen, um den Hitzestau im Sommer zu mildern. Unter Bäumen ist eine Strasse sieben Grad kühler!

Noch viel wichtiger ist aber, dass wir den Klimawandel rasch stop-



Markus Vetterli
SP-Einwohner

pen: Da tut sich im Städtli immer wieder Erfreuliches: Solaranlagen werden gebaut wie noch nie.

In der Altstadt werden grössere Liegenschaften neu mit einer Erdwärmepumpe beheizt. Ich gratuliere und bedanke mich bei allen Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer, die ihre Verantwortung für die Zukunft wahrnehmen! Haben Sie gewusst, dass die besten Wärmepumpen heute aus Strom dank der Erdwärme je nach Hausisolation vier- bis sechsmal so viel Heizenergie machen können?

Wir selbst haben ebenfalls umgerüstet: auf Luftwärmepumpe und Solar – einfach ein gutes Gefühl: natürliche einheimische Energie. Und es profitiert unser Gewerbe durch Aufträge!

Private Initiative ist gut – aber sie will gefördert sein durch gute Rahmenbedingungen. Denn noch immer greifen viel zu viele zu den Lösungen aus dem ausklingenden fossilen Zeitalter: Öl- oder Gasheizungen, Dieselaautos, etc. – und potenzielle Solardächer bleiben ungenutzt. Die stadträtliche Energiekommission, zu der ich als Einwohnerrat gehöre, wird versuchen,

hier auf Gemeindeebene Zukunftslösungen anzustossen. Aber schon zu Beginn der Arbeit ist klar: Unsere kommunalen Mittel sind sehr beschränkt – es braucht für eine wirksame Klimapolitik übergeordnete Strukturen beim Bund: Das CO₂-Gesetz, das vom Parlament in breiter Koalition mit zwei Drittel Ja-Stimmen verabschiedet wurde, schafft Rahmenbedingungen, damit wir vorwärtskommen können, auch in Stein am Rhein.

Toll ist die soziale Ausgestaltung – denn die Hälfte der Lenkungsmaßnahmen auf Öl und Gas wird pro Kopf zurückerstattet: Wer bescheiden und umweltfreundlich lebt, wird sogar mehr Geld haben als heute! Ein Drittel geht in Förderbeiträge, denn die Umstellung kostet: E-Auto-Ladestationen und Wärmepumpen sind nicht billig – es lohnt erst im Betrieb.

Doch wir müssen es packen – unsere Buchenmischwälder und Wasserstände sind bereits jetzt akut bedroht durch Hitze- und Dürrephasen, die Prognosen klar: Bei halb leerem Rhein liegt der schönste neue Bootshafen trocken, und von der Schifflande wollen wir nicht auf Sandbänke schauen.

Es geht nicht um ein paar Fränkli mehr oder weniger da oder dort – es geht um die Zukunft unserer Kinder. Das schaffen wir nur solidarisch und indem wir die grossen Klimasünder in die Pflicht nehmen: Sagen Sie am 13. Juni überzeugt Ja zum CO₂-Gesetz! Ich danke Ihnen!



STANDAKTION DER STEINER SP

Am Samstagvormittag informierte die SP Stein/Oberer Kantonsteil an einem Stand auf dem Rathausplatz über die kommenden Volksabstimmungen: Viermal Ja für die Trinkwasserinitiative, die Pestizidinitiative, das CO₂-Gesetz und für die kantonale Lichtverschmutzungsinitiative. Ein Nein empfiehlt die SP zum Anti-Terror-Gesetz. Laut den Veranstaltern fand ein direkter und interessanter Austausch mit der Bevölkerung statt. (r.)

Bild zvg